Dieser Text ist von Inken Schnaase

Inken Schnaase arbeitet bei der Beratungsstelle Inklusive Schule.
Die Beratungsstelle heißt kurz BIS.
Die BIS ist ein Teil von einem Institut.
Das Institut heißt IQSH.
Das Institut plant und organisiert Schulungen.
Die Schulungen sind für Lehrer und
Menschen, die Lehrer werden wollen.
Das Institut plant, was Lehrer für ihren Beruf lernen müssen.

Schüler und Lehrer bedeutet in diesem Text:
Es geht immer um Menschen aller Geschlechter.
Männer, Frauen und andere.

Zu der Frage:
Geht Inklusion baden?
sagt Inken Schnaase:

Im Frühjahr 2020 mussten die Schulen schließen:
Das war wegen Corona.
Plötzlich waren alle Schüler allein zuhause.
Lehrer haben auf viele Art und Weise versucht;
wie sie trotzdem etwas für die Schüler tun können.

Inken Schnaase sagt auch:

Es gab ganz viele Ideen dazu,
Ideen mit Computer und ohne Computer.

Inken schnaase erzählt auch:

Aber: die Lehrer hatten keinen Kontakt zu allen Schülern.
Auch einige Schülern mit Förderbedarf
hatten keinen Kontakt zur Schule und zu Lehrern.
Das war eine ganz schwere Zeit für Schüler, Familien und die Lehrer.
Einige fanden es aber auch besser als in der normalen Schule.

Inken Schnaase sagt auch:

Nur wenige es Lehrer haben in der Corona-Zeit Aufgaben gestellt,
die man gemeinsam mit anderen bearbeiten musste.
Für einige Schüler war es in der Corona-Zeit sehr schlecht.
Das Ziel von Inklusion in Schule ist:

jeder Mensch soll so lernen, wie es für ihn gut ist.
Und dabei soll man andere Treffen.

Dies Ziel ist baden gegangen.

Inken Schnaase berichtet:

Im Sommer 2020 durften Schüler wieder in ihre Klassen.
So war es, damals:

Einige Schüler haben gesagt: „Ich will zurück in die Schule!“

Inken Schnaase meint:

Das könnte etwas Gutes von Corona sein:

Die Menschen wissen wieder,

was an der Schule gut und wichtig ist.

Da denken viele Menschen sonst nicht dran.

Inken Schnaase wünscht der Inklusion

zu Weihnachten:

Die Menschen in der Schule sollen an alle denken.

An alle Schüler und Lehrer in den Klassen.

„Wie geht es dir und was brauchst du?“

Und dann sollen sie bei den Antworten zuhören.

Inken Schnaase sagt:

Das ist wichtiger als Computer, schnelles Internet und

Schulungen, damit alle mit der Technik arbeiten können.

Und es ist wichtiger als das jeder alles im Unterricht lernt.

Das wünscht Inken Schnaase der Inklusion zu Weihnachten.

Hier stehen noch mehr Infos zum BIS und

zu Inken Schnaase:

Im BIS arbeiten Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen.
Lehrkräfte und Eltern können sich dort melden Eltern.
Das BIS nterstützt Schulen, wenn es um Inklusion geht.
Und das BIS macht Schulungen für Lehrer und Eltern.

Die Menschen vom BIS achten besonders auf Schüler.
Dafür gibt es beim BIS zum Beispiel die „Barriboxen“.
Barriboxen sind Kisten für Schul·klassen.
Mit Barriboxen kann man etwas zum Thema Verschiedenheit machen.
Es gibt auch Kisten für Lehrkräfte,
Diese Kisten sind gut,
wenn man mit Schülern über Behinderungen sprechen will.
Wenn man mehr über die Barriboxen wissen will,
muss man auf dieser Internetseite lesen:
www.barrierefreie-schule-sh.de